



GRÜNE ZEITUNG FÜR BARNTRUP

In dieser Ausgabe	
Politische Zusammenarbeit	2
Unser Wald	3
Bürgerstiftung	3
Planung Mittelstraße	4
Grundsteuer	5
Monocabs	6
Unsere Anträge	6
Breitband/Glasfaser	7
Rote Schule	7/8
Windenergie	8/9
Wahlprogramm	9
Unsere Kandidaten	10/11
Landratskandidatin Dr. Inga Loke	12
Freibad	12

Liebe Barntruperinnen und Barntruper,

wer in diesen Tagen die Nachrichten verfolgt, kann schnell zu dem Schluss gelangen, dass es beinahe unmöglich ist, den schnellen und häufig leider dramatischen Wendungen überhaupt zu folgen. Eingehende Analysen und fundierte Bewertungen der Ereignisse werden nicht selten von der nächsten Eilmeldung überholt.

Bei vielen Menschen kommt nicht von ungefähr ein Gefühl der Machtlosigkeit auf. Das können auch wir nicht grundsätzlich ändern, möchten aber heute anlässlich der anstehenden Kommunalwahlen den Fokus auf unsere Stadt lenken. Wenngleich auch in Barntrup sicher nicht immer alles rosig erscheint, ist es hier doch noch möglich, seriöse und nachhaltige Politik nahe bei den Menschen, die sie betrifft, zu machen. Und umgekehrt sind natürlich auch die Wege der Bürgerinnen und Bürger kurz, wenn sie Einfluss nehmen, Ideen anregen oder Kritik üben möchten.

In Barntrup und seinen Ortsteilen tat und tut sich einiges. Die Stadt investiert – trotz weiterhin mehr als angespannter Haushaltslage – im zweiten Jahr in Folge in Rekordhöhe in die Infrastruktur. Lange aufgeschobene Maßnahmen im Kanal- und Straßennetz werden verwirklicht, unsere Schulgebäude wurden und werden saniert und bezüglich ihrer Ausstattung und Technik auf den neuesten Stand gebracht.

Wir haben lange und intensiv über den Erhalt des Grundschulstandortes in Alverdisen diskutiert. Die Eröffnung der Nordumgehung lenkt die Aufmerksamkeit mehr denn je auf unser Stadtzentrum und die Mittelstraße, deren Gestaltung als lebendiger und lebenswerter Mittelpunkt der Stadt lieber morgen als übermorgen in Angriff genommen werden sollte.

Abseits dieser großen Projekte haben wir Grüne durch zahlreiche eigene Ideen und Anträge in den vergangenen fünf Jahren versucht, auch solche Themen ins Blickfeld zu rücken, die im täglichen Geschäft von Politik und Verwaltung wenig Priorität genossen haben. Nicht immer mit Erfolg, denn die klaren Mehrheitsverhältnisse im Stadtrat haben es den anderen Fraktionen oft einfach gemacht, Vorstöße auszubremsen.



GRÜNE ZEITUNG FÜR BARNTRUP

Daher bitten wir Sie: Gehen Sie am 14. September zur Wahl und helfen Sie mit, der Barntruper Politik eine starke grüne Stimme zu bewahren! Eine ausgewogene Verteilung der politischen Kräfte im Rat stärkt die Debattenkultur und die sachbezogene Arbeit der Gremien.

Was haben wir Grüne in den letzten fünf Jahren erreicht, und was haben wir in den kommenden Jahren vor? Welche Themen und Probleme brennen uns unter den Nägeln, was möchten wir zusammen mit den Menschen vor Ort anpacken? Dies und mehr erfahren Sie in der aktuellen Ausgabe des Kaktus, die Sie nun in Händen halten.

Bitte machen Sie am 14. September von Ihrem Wahlrecht Gebrauch – egal ob direkt im Lokal oder vorab per Briefwahl! Setzen Sie ein Zeichen für Demokratie und politische Vielfalt und machen Sie Barntrup ein wenig grüner!

Ihr Ortsverband Bündnis 90 / Die Grünen Barntrup

Konstruktive politische Zusammenarbeit im Stadtrat: Mehr grüne Beteiligung bringt frischen Wind

Die politische Zusammenarbeit im Stadtrat ist ein entscheidender Faktor für die erfolgreiche Entwicklung einer Stadt. Wie in vielen Kommunen setzt sich auch der Barntruper Stadtrat aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Parteien zusammen, die unterschiedliche Interessen und Positionen vertreten. Sie eint jedoch das gemeinsame Ziel, das Beste für unsere Stadt und die Ortsteile erreichen zu wollen. Um tragfähige Entscheidungen zu treffen, ist eine konstruktive Zusammenarbeit unerlässlich.

Parteienübergreifende Kooperationen ermöglichen es, gemeinsame Lösungen für wichtige Themen wie Wohnungsbau, Verkehr, Bildung oder Klimaschutz zu finden. Besonders in Zeiten knapper Haushaltsmittel und wachsender Herausforderungen ist der Dialog zwischen den Fraktionen wichtig, um tragfähige Kompromisse zu entwickeln.



Wir setzen uns ein für eine klare Einbeziehung aller politischen Vertreter im direkten Austausch und für offene Kommunikation, damit alle Fraktionsmitglieder auf demselben Wissenstand sind.

In vielen Städten zeigt sich bereits ein positiver Trend: Mit einer stärkeren Beteiligung grüner Fraktionen im Stadtrat gewinnt die politische Zusammenarbeit an neuer Dynamik. Statt konfrontativer Debatten rückt zunehmend ein konstruktiver Austausch in den Mittelpunkt. Themen wie nachhaltige Stadtentwicklung, klimafreundliche Mobilität und sozial gerechter Wohnungsbau erhalten neue Impulse – nicht als ideologische Projekte, sondern als gemeinsame Zukunftsaufgaben.

Deshalb wünschen wir uns ein gutes Wahlergebnis bei der Kommunalwahl, damit wir uns auch in der kommenden Legislaturperiode weiterhin für grüne Ziele einsetzen können und uns stark machen können für eine modernes, zukunftsfähiges Barntrup samt aller Ortsteile.

Dabei profitieren alle Parteien von der offenen Dialogkultur, die grüne Ratsmitglieder mitbringen.

Diese konstruktive Zusammenarbeit zeigt: Politische Vielfalt muss kein Hindernis, sondern kann ein Motor für kreative Lösungen sein – zum Wohle der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger.

GRÜNE ZEITUNG FÜR BARNTRUP

Unser Wald braucht Hilfe!

9.000 Euro wurden seinerzeit durch die Spendenaktion „Wir retten unseren Stadtwald“ eingesammelt.

2.600 Euro haben wir als Grüne Barntrup dazu beigetragen. Vielen Dank an alle Spender. Die Aktion läuft noch und jede weitere Spende ist willkommen.

Im März dieses Jahres gab es einen informativen Waldspaziergang mit unserem Förster Frank Sundermann und Bürgermeister Boris Ortmeier. Dieser Einladung sind wir gerne gefolgt und haben wichtige Infos erhalten.

Durch Dürresommer und Borkenkäfer hat der Wald große Schäden davongetragen. Monokulturen wie wir sie bisher kannten sind nicht mehr zukunftsfähig. Aktuell leiden auch Buchen und Eichen unter den klimatischen Bedingungen.

Die Zukunft liegt im Mischwald mit Bäumen, die widerstandsfähiger sind und mit den klimatischen Veränderungen besser zurechtkommen. Hierzu gibt es bereits Flächen im Stadtwald, die so für die Zukunft fit gemacht werden. Ein Dank geht hier an unseren Förster Hr. Sundermann, der da wirklich viel Herzblut reinsteckt.

Wir alle profitieren von einem gesunden Wald als Naherholungsgebiet und als natürlicher Klimaschützer, in dem Pflanzen und Tiere auch weiterhin ein zuhause finden.

Für uns Grüne ist das ein Herzensthema und wir werden in Zukunft dafür sorgen, dass dieses Thema an Wichtigkeit und Anerkennung nicht zu kurz kommt. Der Klimawandel ist leider real, auch wenn unsere aktuelle Regierung das offensichtlich nicht mehr so ernst nimmt.



Die Barntrup Bürgerstiftung - Gemeinsam für eine starke Zukunft

Die Stadt Barntrup ist geprägt von Gemeinschaft, Tradition und Innovationsgeist. Um diese Werte nachhaltig zu fördern, soll die Barntruper Bürgerstiftung ins Leben gerufen werden – eine gemeinnützige Organisation, die sich für das Wohl der Bürger und die Entwicklung der Stadt einsetzt.

Am 02.07.2024 hat unsere Fraktion den Antrag zur Errichtung einer Bürgerstiftung in Barntrup bei der Verwaltung eingereicht. In einem parteiübergreifenden Arbeitskreis haben wir zusammen mit der Verwaltung diese Idee umgesetzt und stehen nun kurz davor diese Stiftung an den Start zu bringen.



Ziele und Aufgaben der Stiftung

Die Stiftung wird Projekte und Initiativen unterstützen, die das Leben der Barntruper Bürger verbessern. Dazu gehören unter anderem:

Bildung und Jugendförderung: Unterstützung von Schulen, Stipendien für begabte Schüler, Förderung von Jugendzentren und Ausbildungsprogrammen.

Kultur und Heimatpflege: Erhalt historischer Gebäude, Förderung lokaler Künstler, Organisation von Kulturveranstaltungen und Stadtfesten.

Soziales Engagement: Hilfe für Bedürftige, Förderung von generationsübergreifenden Projekten und Unterstützung ehrenamtlicher Arbeit.

GRÜNE ZEITUNG FÜR BARNTRUP

Umweltschutz und Nachhaltigkeit: Förderung grüner Projekte, Stadtbegrünung, Ausbau von Radwegen und nachhaltige Energieversorgung.

Sport und Naturschutz: Förderung von Vereinen, Veranstaltungen, Aufforstung und Erhalt von natürlichen Flächen.

Nutzen für die Bürger

Die Barntruper Bürgerstiftung bietet direkte Vorteile für die Menschen in der Stadt:

Mehr Möglichkeiten: Bildung, Kultur und soziale Angebote werden erweitert und zugänglicher gemacht.

Gemeinschaft stärken: Durch gemeinsame Projekte wächst der Zusammenhalt in der Stadt.

Nachhaltige Entwicklung: Langfristige Investitionen in Infrastruktur und Umwelt sorgen für eine lebenswerte Zukunft.

Bürgerbeteiligung: Jeder kann sich einbringen, Ideen vorschlagen und aktiv mitgestalten.

Möglichkeiten zur Beteiligung

Die Stiftung lebt vom Engagement der Bürger. Jeder kann mitwirken:

- Durch Spenden und Fördermitgliedschaften zur finanziellen Unterstützung.
- Mit ehrenamtlicher Arbeit in verschiedenen Projekten.
- Indem er Ideen und Vorschläge für zukünftige Initiativen einbringt.

Die Gründung der Barntrup Bürgerstiftung ist eine Investition in die Zukunft der Stadt. Gemeinsam können wir Großes bewegen! Weitere Einzelheiten werden schon bald veröffentlicht. Wir halten euch auf dem Laufenden.



Mittelstrasse

Wenn man aktuell durch die Mittelstrasse geht oder fährt, stellt man fest, dass es hier immer noch (oder wieder) so aussieht wie 2020. Mit großen Ankündigungen ist der Bürgermeister seinerzeit gestartet und hat nun, so ehrlich muss man sein, beim Thema Mittelstrasse noch nicht viel erreicht.



Die anfängliche Euphorie, aus der Mittelstrasse ein „Schmuckstück“ zu machen, ist schon nach den ersten Gesprächen eingeschlafen. Dabei hatten sich alle Beteiligten auf eine Umstrukturierung der „Durchfahrtsstrasse“ gefreut. Nach Inbetriebnahme der Umgehungsstrasse wäre es schön gewesen, etwas aufzeigen zu können. Bis heute gibt es kein Konzept, keine Ideen, und keinen Plan.

Was ist mit den Ideen der Planer oder der Schüler?

Regelmäßig haben wir das Thema angesprochen, wurden aber nur vertröstet oder es gab gar keine Rückmeldung.

Geschäfte kommen, Geschäfte gehen. Beseitigte Leerstände sind mittlerweile wieder leer. Auch wenn sich immer mal wieder neues Gewerbe in der Mittelstrasse ansiedelt, ist kein erfolgreiches Konzept erkennbar.

Wir fordern, dass hier endlich Bewegung in die Entwicklung der Mittelstrasse kommt. Ein tragfähiges und zeitlich definiertes Konzept für die Entwicklung der Kernstadt.

Das ist die Visitenkarte unserer Stadt.

GRÜNE ZEITUNG FÜR BARNTRUP

Gerecht vielleicht, aber sozial?

Grüne lehnen einseitige Erhöhung der Grundsteuern ab

Die Neuberechnung der Grundsteuern, ausgelöst durch ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts, war in den letzten Monaten regelmäßig Thema in Politik und Medien. Auch Barntrup musste sich mit den neuen Vorgaben und Berechnungsweisen befassen.

Dem Vorschlag der Verwaltung, die Neuberechnung so auszulegen, dass sich die Erträge in Summe nicht wesentlich verändern, sind wir grundsätzlich gefolgt. Allerdings waren und sind wir mit der genaueren Gestaltung der Steuersätze überhaupt nicht einverstanden.

Der Hebesatz bei der Grundsteuer B wurde von 550 auf 886 Punkte angehoben. Unser Vorschlag, diese erhebliche Mehrbelastung durch eine entsprechende Erhöhung der Gewerbesteuer abzufedern, fand leider keinerlei Gehör.

Warum sollen im Zuge der Neuberechnung – die wir in Barntrup nicht zu verantworten haben – nur die privaten Eigentümer zur Kasse gebeten werden? Immerhin haben diese im Gegensatz zu Gewerbetreibenden nicht die Möglichkeit, mithilfe ihres Eigentums Erträge zu erzielen. Und ebenso haben sie nicht die Möglichkeit, die (Mehr-) Ausgaben steuerlich geltend zu machen.

Das Argument der anderen Fraktionen und der Verwaltung, man dürfe in diesen wirtschaftlich äußerst angespannten Zeiten die Unternehmen vor Ort nicht noch ohne Not weiter belasten, zieht für uns nicht. Erst recht nicht, wenn man sich vor Augen führt, dass bei der Gewerbesteuer ganze fünf Punkte mehr ausgereicht hätten, um das Ungleichgewicht zu Ungunsten der Privateigentümer wieder zu beheben!



Auch die Warnung, dass es bei unserer Variante womöglich zu Einbußen in sechsstelliger Höhe hätte kommen können, sollte uns nicht von einer sozial verträglichen Gestaltung der Steuersätze abhalten. Hier wurde eindeutig eine Chance vertan! Auch private Eigentümer ächzen unter steigenden Kosten und Zinsen. Unserer Auffassung von Steuergerechtigkeit entspricht das nun gültige Modell in keiner Weise.

Dies war ein Grund dafür, dass wir dem städtischen Haushalt für 2025 nicht zugestimmt haben. Leider waren wir bei der Beratung der Steuersätze der einsame Rufer in der Wüste. Allerdings wurde mit Sicherheit nicht zum letzten Mal über Steuern in Barntrup gesprochen – und wir werden uns auch bei der nächsten Runde für sozial gerechte Änderungen stark machen.



GRÜNE ZEITUNG FÜR BARNTRUP

Monocabs – Eine Chance für Nordlippe

Im nordlippischen Raum haben wir zwar wunderschöne Natur und attraktive Naherholungsgebiete vor der Tür, der ÖPNV lässt jedoch zu wünschen übrig und das Auto ist daher für die meisten Menschen unverzichtbar.

Daher sehen wir das Forschungsprojekt zwischen der Technischen Hochschule OWL, der Fachhochschule Bielefeld, dem Fraunhofer Institut und der Landeseisenbahn Lippe e.V. als innovativen Beitrag zu einem zukunftsfähiges Mobilitätskonzept an.

Die selbstfahrenden Kabinen fahren nur auf einer Schiene eines normalen Bahngleises und können so in entgegengesetzter Richtung aneinander vorbeifahren.



Wir sind davon überzeugt, dass dieses Projekt ein hohes Potenzial für nachhaltige Mobilität birgt, zudem besitzt es auch eine enorme wirtschaftliche Strahlkraft, was auch bereits international zu großem Interesse an dem Projekt geführt hat.

Eine Potenzialanalyse hat gezeigt, dass bis zu jährlich 600.000 Fahrgäste auf der Strecke zwischen Lemgo und Barntrup möglich wären, was einen enormen Beitrag zur Mobilitätswende darstellen und verlässlichere Mobilität für Nordlippe bringen würde.

Wir freuen uns über diese Entwicklung und hoffen, dass in nicht allzu ferner Zukunft die Barntruper und Barntruperinnen davon profitieren können!

Fraktionsarbeit / Anträge

Als Fraktion im Stadtrat stellen wir Anträge, um unsere Anliegen, Ideen oder Bürgerbegehren offiziell zur Diskussion und Abstimmung zu bringen. Dies ist ein wesentlicher Bestandteil der demokratischen Entscheidungsfindung auf kommunaler Ebene. Wir haben in den letzten 5 Jahren eine Reihe von Anträgen für Barntrup gestellt.

<u>Datum</u>	<u>Thema</u>	<u>Ergebnis</u>
06/08/20	Bearbeitungszeit von Protokollen	Zusage BM ohne Beschluss
14/10/20	Prüfung von Beschlüssen und Aufträgen auf Klimaschutz	wird ohnehin beachtet
14/10/20	Querungshilfe Selbeck	umgesetzt
14/10/20	Bürgerwald	als Spendenaktion
11/12/20	Ersatz für Laternen am Bahnhof	Umsetzung nicht möglich
11/12/20	Bessere Beleuchtung Laufbahn Faule Wiese	umgesetzt
12/08/21	Zebrastrreifen Große Twete	nicht umgesetzt
25/09/21	Beratung über Parkplätze am Gymnasium	nicht umgesetzt
22/11/21	Stein- und Schottergärten	abgelehnt
13/01/22	WC-Anlagen Bahnhof und Marktplatz	teilweise umgesetzt
05/10/22	Baumschutzsatzung	abgelehnt
05/10/22	Aufstellung Infoschilder zur Waldbrandgefahr	befürwortet
01/12/22	Streichung der Höhenbegrenzung am Meierberg	abgelehnt, mittlerweile umgesetzt
14/01/23	Prüfung der Sanierungskosten Hochbehälter	umgesetzt
16/06/23	Übernahme der Kosten für Schüler D-Ticket	abgelehnt
20/10/23	Prüfung Photovoltaik auf Westtrakt Gymnasium	umgesetzt
24/06/24	Erhöhung der Erfrischungsgelder für Wahlhelfer	umgesetzt
24/06/24	Errichtung einer Bürgerstiftung	befürwortet
24/06/24	Essensangebot Mensa Gymnasium	Kein Ergebnis bekannt
08/09/24	Aufwertung der Sportfläche hinter dem Schulzentrum	teilweise befürwortet
08/02/25	Einrichtung Sondervermögen Erträge aus Windkraft (mit SPD)	abgelehnt
08/02/25	Bannmeile für Wahlplakate / -werbung um Schulen	kein Beschluss nötig

GRÜNE ZEITUNG FÜR BARNTRUP

Breitbandausbau / Glasfaser

Seit 2023 wird nun schon gebuddelt, verlegt und nicht angeschlossen.

Wir sind aktuell mit dem Fortschritt der Arbeiten nicht zufrieden. Es gibt immer wieder Probleme mit der ausführenden Firma. Auch die Zusammenarbeit mit der Stadt Barntrup und der beauftragten Firma läuft nicht wie gewünscht.

Wir fordern, dass die Arbeiten bald zum Schluss kommen und Bürger und Bürgerinnen endlich Ihren Glasfaseranschluß bekommen. Es gibt nicht mal ansatzweise einen Zeitplan.

Das ist wichtig für unsere Gewerbetreibenden aber auch für ein modernes Arbeiten von zuhause.

Digitalisierung ist ein Standortfaktor. Wir können es uns nicht leisten, noch länger darauf zu warten. Wir stehen im Wettbewerb mit anderen Kommunen und sollten da nicht als Verlierer hervorgehen. Wir gefährden damit die Ansiedelung von Gewerbe und verhindern den Zuzug nach Barntrup, weil sich die Menschen genau von solchen Faktoren leiten lassen und ihre Entscheidung gegen Barntrup treffen. Das ist nicht das zukunftsfähige Handeln, das Barntrup voranbringt.

Wir werden dieses Thema weiter kritisch begleiten und uns für die Digitalisierung einsetzen.



Die Rote Schule wird saniert – aber zu welchem Preis?

Sanierung im Bestand – oft erprobt, selten im Rahmen

Dem großen Physiker und Denker Albert Einstein wird das Zitat zugeschrieben, die Definition von Wahnsinn bestehe darin, immer wieder dasselbe zu versuchen, dabei aber unterschiedliche Ergebnisse zu erwarten.

Mit dem Umbau der ehemaligen Hauptschule zum Schul- und Bürgerforum sowie der Sanierung des Städtischen Gymnasiums und der Grundschulen hat unsere Stadt in jüngerer Vergangenheit einige Erfahrungen bei der Sanierung von nicht mehr ganz taufriischen Gebäuden gesammelt. Wenngleich die Endergebnisse für sich sprechen und ein Neubau bei den genannten Projekten sicherlich ohnehin keine Option gewesen wäre, eint diese Maßnahmen noch etwas anderes: Der angestrebte Kostenrahmen wurde gesprengt – mal in überschaubarer Höhe, mal recht deutlich.

Nun hat der Haupt- und Finanzausschuss im Juni 2025 mehrheitlich entschieden, dass auch das Gebäude des Kindergartens Rote Schule saniert werden soll.

Sind Teile des Rates und die Verwaltung dem Wahnsinn verfallen? Das sicher nicht, denn natürlich gibt es auch Argumente pro Sanierung, und die dargelegte Gegenfinanzierung über Mieteinnahmen scheint ebenso solide.

GRÜNE ZEITUNG FÜR BARNTRUP

Zugleich machen Bürgermeister und Fachbereich aber keinen Hehl daraus, dass die erste Kostenschätzung von rund 2 Millionen Euro ohne Weiteres gesprengt werden könnte. Am Ende könnte ganz vorn eine 3, vielleicht gar eine 4 stehen...

Selbst wenn auch diese Summen am Ende durch Einnahmen gedeckt werden können, halten wir Grüne ein solches Vorgehen für nicht allzu weitsichtig. Mehrkosten bleiben Mehrkosten und sollten da, wo es machbar ist, auch vermieden werden. Für einen Ersatzneubau auf der „grünen Wiese“ liegt immerhin ein konkretes Angebot vor. Dort bekämen wir ein komplett neues Gebäude, mit feststehenden Kosten und ohne die Gefahr unschöner Überraschungen, die bei Sanierungen oft erst im Laufe der Baumaßnahme zutage treten.

Dass es für einen solchen Neubau keine tragbare Finanzierung geben soll, leuchtet uns nicht ein. Wurden alle Möglichkeiten zur Förderung abgeklopft? Oder Erfahrungen dazu von anderen Kommunen eingeholt? Schließlich wäre Barntrup wohl kaum die erste Kommune, die sich mit derartigen Fragen befassen muss.

Unsere Zweifel haben uns bewogen, gegen die vorgeschlagene Sanierung zu stimmen. Und sie gründen sich nicht nur auf finanziellen oder baulichen Aspekten: Welchen Einfluss hat die Baustelle, etwa hinsichtlich von Lärm, auf die Kinder? Wie gut sind Kita-Leitung, Beschäftigte und Eltern mitgenommen worden? Ende letzten Jahres haben auch sie über die Presse ihre Bedenken zum Ausdruck gebracht. Dass jetzt plötzlich alle Sorgen ausgeräumt und alle Beteiligten für den Umbau sein sollen, ist zumindest bemerkenswert...



Viel Wind um den Wind

Ob man es nun akzeptieren will oder nicht: Der Klimawandel ist real. Wenn Mitte September die Kommunalwahlen stattfinden, liegt möglicherweise ein neuer Rekordsommer im Hinblick auf Temperaturen und Dürre gerade hinter uns. Dass der Ausbau der regenerativen Energieformen – darunter der Windkraft – vor diesem Hintergrund alternativlos ist, haben die Forschung sowie breite Teile der Politik und der Bevölkerung mittlerweile verstanden.

Aber muss das denn gerade hier in Barntrup passieren? Hier, direkt vor unserer Haustür, inmitten unserer schönen Landschaft?

Leider ja, denn erstens kann sich auch unsere Stadt nicht vor den Entwicklungen verschließen, und zweitens profitiert Barntrup – und damit wir alle – nun auch finanziell von neuen Anlagen.

Die städtischen Beteiligungen, die wir ausdrücklich befürworten, werden in absehbarer Zeit große Summen in den leider weiterhin defizitären Haushalt spülen. Hinzu kommen Gewerbesteuern, so dass am Ende ein Mehrwert für alle Menschen unserer Gemeinde entsteht – auch für diejenigen, die die Windenergie in Barntrup oder prinzipiell kritisch sehen.

Wer die schon begonnenen oder fest disponierten Projekte auf unserem Gemeindegebiet sieht, kann sich des Eindrucks eines gewissen Wildwuchses der Anlagen nicht ganz erwehren. Fakt ist, dass die Einflussmöglichkeiten der örtlichen Politik derzeit äußerst begrenzt sind. Dies liegt teils an überregionaler Gesetzgebung, ist teils aber auch hausgemacht. Wie kommt das?

Rückblende: Wir schreiben das Jahr 2016. Die ganze Barntruper Politik stemmt sich mit Händen und Füßen gegen neue Windenergieanlagen vor Ort. Die ganze? Nein, denn eine kleine, aber kämpferische grüne Fraktion plädiert bis zuletzt dafür, den jahrelang erarbeiteten und beinahe beschlussreifen Flächennutzungsplan (FNP) nicht ad acta zu legen.

Vergeblich, die überwältigende Mehrheit des Rates wählt die Vogel-Strauß-Taktik und hofft, der Kelch namens Windenergie werde schon an Barntrup vorbeiziehen, wenn man nur lange genug den Kopf in den Sand steckt.

GRÜNE ZEITUNG FÜR BARNTRUP

Auch wenn wir schon damals warnten, dass uns das Thema eines Tages einholen könnte, scheint die Strategie der anderen Parteien zunächst aufzugehen. Jahrelang wird blockiert und abgelehnt, und das zunächst mit Erfolg. Erst als 2020 ein eilig und unter fragwürdigen Umständen eingerichtetes Naherholungsgebiet eine schallende Ohrfeige vor Gericht erleidet, scheint ein zartes Umdenken einzusetzen.

Doch noch ist der Weg nicht frei. Die inzwischen realitätsferne Höhenbegrenzung am Meierberg fällt (noch) nicht, je einem Antrag der Planer und unserer Fraktion zum Trotz. Erst jetzt, im Juni 2025, hat der Stadtrat nun doch die längst sinnfreie Passage einstimmig gestrichen.

Und ein neuer FNP liegt nach wie vor in weiter Ferne. Hätte nicht die große Mehrheit der Barntruper Politik vor fast einem Jahrzehnt stur an Rezepten von vorgestern festgehalten, wer weiß. Die Optionen, als Kommune auf Planungen und Flächen Einfluss zu nehmen, wären ohne Zweifel größer, als es jetzt der Fall ist.

Natürlich wissen wir nicht, wie genau die Dinge bei einer anderen Beschlusslage verlaufen wären. Und zur Wahrheit gehört auch, dass weite Teile der Barntruper Politik der Windkraft deutlich offener gegenüberstehen als vor einigen Jahren. Dass das Thema seit kurzem eine erfreuliche finanzielle Komponente bekommen hat, war sicher auch hilfreich, soll uns aber recht sein.

Die Geschichte der Windenergie in Barntrup ist kein Anlass für Besserwisserei. Dennoch wünschen wir uns, dass der Stadtrat in Zukunft auch bei neuen und umstrittenen Themen das tut, was ihn an anderer Stelle doch so auszeichnet: Konstruktiv und ohne ideologische Scheuklappen über Sachthemen zu sprechen, pragmatische und weitsichtige Lösungen und Vorgehensweisen zu finden und Ideen nicht nur deshalb abzulehnen, weil sie vielleicht eine bestimmte politische Färbung haben.



Unser Wahlprogramm 2025 – Mehr Grün, Mehr Zukunft, Mehr Barntrup

1. Klimaschutz - Der Klimaschutz steht im Mittelpunkt unserer Politik. Wir wollen Barntrup zu einer klimaneutralen Stadt machen. Dazu gehören Maßnahmen wie die Förderung erneuerbarer Energien, die Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden und die Unterstützung von Projekten zur CO2-Reduktion.

2. Wald - Wir setzen uns für den Schutz und die nachhaltige Bewirtschaftung unserer Wälder ein. Dazu gehört die Förderung von naturnahen Waldstrukturen, der Schutz von alten Baumbeständen und die Unterstützung von Projekten zur Waldgesundheit.

3. Aufforsten und Blühwiesen - Wir befürworten Aufforstungsprojekte und die Anlage von Blühwiesen, um die Biodiversität zu fördern und Lebensräume für Insekten und andere Tiere zu schaffen. Diese Maßnahmen tragen auch zur Verbesserung des Stadtklimas bei.

4. Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden - Wir setzen uns für die Installation von PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden ein. Dies reduziert nicht nur die CO2-Emissionen, sondern senkt auch die Energiekosten der Stadt und fördert die Nutzung erneuerbarer Energien - Strom da produzieren, wo er gebraucht wird!

5. Stadtentwicklung /Mittelstraße - Die Mittelstraße soll zu einer attraktiven und lebendigen Straße entwickelt werden. Wir planen Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, die Schaffung von Grünflächen und die Förderung von lokalen Geschäften, um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen.

6. Investitionen mit Kostenkontrolle - Wir legen großen Wert auf eine verantwortungsvolle Finanzpolitik. Investitionen in die Infrastruktur und öffentliche Projekte sollen sorgfältig geplant und überwacht werden, um sicherzustellen, dass die Mittel effizient und zielgerichtet eingesetzt werden.

7. Windenergie - Wir setzen uns für den Ausbau der Windenergie in Barntrup ein. Dies umfasst die Identifizierung geeigneter Standorte für Windkraftanlagen, die Förderung von Bürgerbeteiligungsmodellen und die Sicherstellung, dass der Ausbau der Windenergie im Einklang mit dem Naturschutz und der Bürger/innen erfolgt.

8. Mobilität - Wir setzen uns für eine nachhaltige und umweltfreundliche Mobilität in Barntrup ein. Dazu gehört der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und die Förderung von Fahrradwegen. Unser Ziel ist es, die Mobilität für alle Bürger zu verbessern.

GRÜNE ZEITUNG FÜR BARNTRUP

Unsere Kandidaten für Barntrup



005 Björn Georg Beyer



010 Andreas Klein



006 Horst Schröder



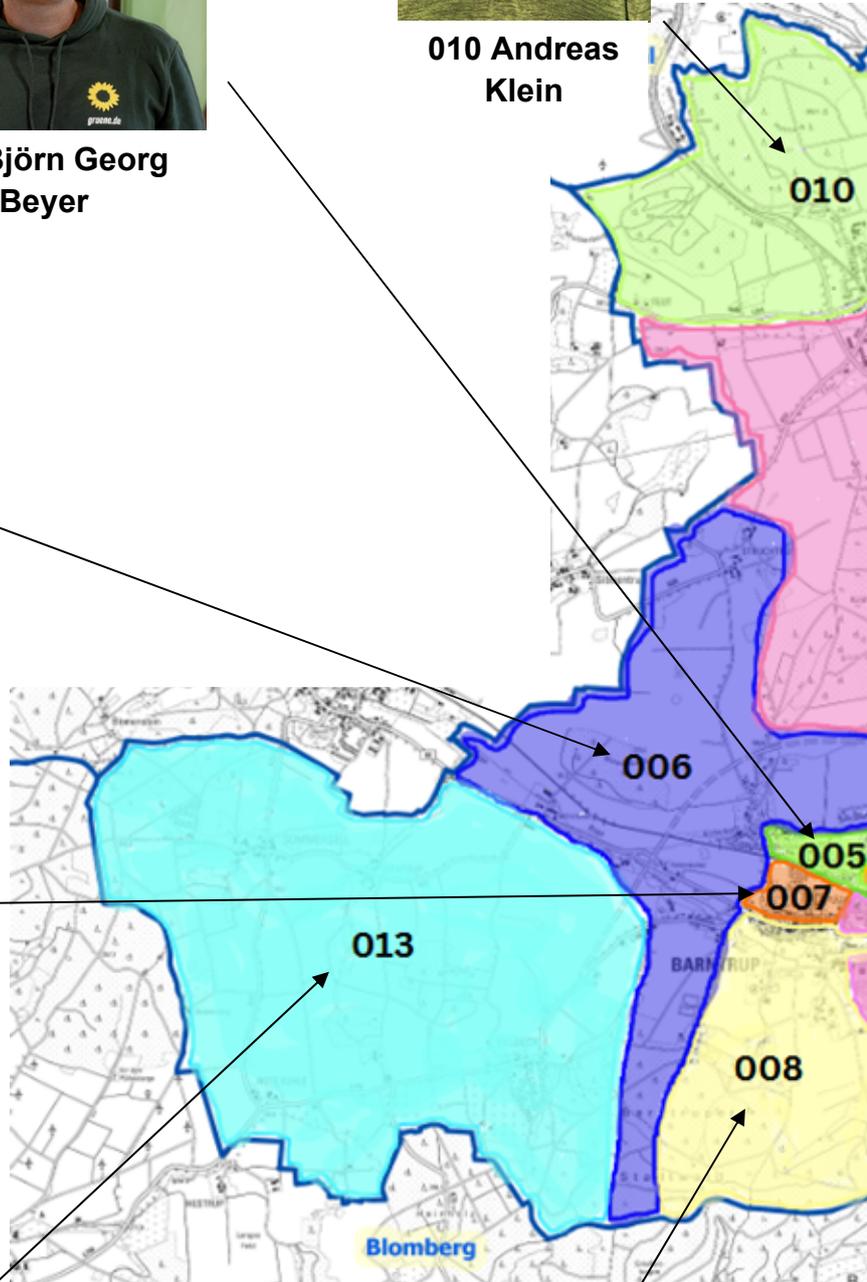
007 Nicole Kuhlemann



013 Dr. Sebastian Krackl



008 Tobias Beckmann



GRÜNE ZEITUNG FÜR BARNTRUP



011 Ulrike Röhl



009 Benjamin Krist



012 Heike König



003 Karsten Skoruppa



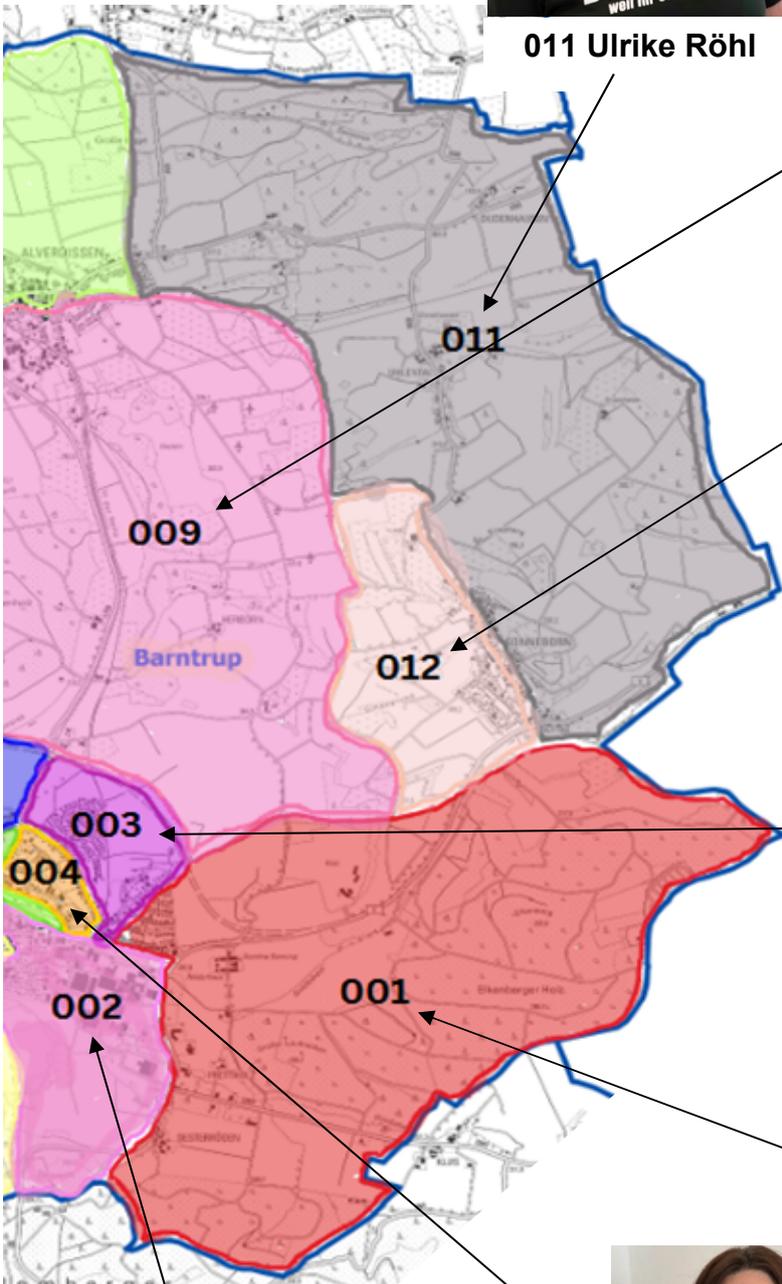
001 Henning Waltermann



004 Anna Bernarding



002 Andi Wiele



GRÜNE ZEITUNG FÜR BARNTRUP

Liebe Barntruperinnen und Barntruper,

für meine Heimat Lippe möchte ich Verantwortung übernehmen. Verantwortung heißt für mich: mutig sein, um die Ecke denken, Menschen vernetzen und auch schwierige Entscheidungen treffen.

Mit starken Partnerschaften – in Lippe, in OWL, mit Land und Bund – wollen wir Lippe zu einem echten Zukunftsstandort entwickeln: mit einer starken, nachhaltigen Wirtschaft, die durch eine moderne, digitale und pragmatische Verwaltung unterstützt wird. Wir brauchen sichere Arbeitsplätze und verlässliche Rahmenbedingungen für unsere Unternehmen, damit Innovation und Klimaschutz Hand in Hand gehen.

Mobilität muss für alle möglich sein: mit sicheren Straßen ohne Schlaglöcher, gut ausgebauten Radwegen für Jung und Alt und einem zuverlässigen, bezahlbaren ÖPNV, der gerade im ländlichen Raum eine echte Alternative schafft.

Auch beim Klima dürfen wir nicht nur reden, sondern müssen handeln: durch konkrete Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen der Klimakrise und konsequenten Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen.

Eine starke Gemeinschaft lebt aber nicht nur von guter Infrastruktur und einer starken Wirtschaft, sondern vor allem vom Einsatz der Menschen vor Ort. Das Ehrenamt ist das Rückgrat unseres gesellschaftlichen Zusammenhalts – ob in der Feuerwehr, in Sportvereinen, der Kultur, im Sozialen oder in der Nachbarschaft. Dieses Engagement möchte ich nicht nur wertschätzen, sondern aktiv unterstützen: durch weniger Bürokratie, bessere Förderung und mehr Sichtbarkeit.

Als stellvertretende Geschäftsführerin eines bundesweiten Vereins habe ich gelernt, Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen. Mein Chemiestudium und meine Promotion haben mir strukturiertes Arbeiten und kreatives Denken beigebracht. Durch über zehn Jahre politisches Engagement in Lippe und darüber hinaus weiß ich, wo Verwaltung gestalten kann – und wo sie es auch muss.

Die Herausforderungen sind groß. Aber ich bin überzeugt: Nur gemeinsam, im offenen Dialog, entstehen Vertrauen und gute Lösungen.

Ich freue mich über Ihr Vertrauen und Ihre Stimme am 14. September.

Ihre Dr. Inga Loke



Landratskandidatin Dr. Inga Loke

Sommer ist Freibadzeit

In Barntrup sind wir in der glücklichen Lage, zwei Freibäder nutzen zu können:

Das Freibad in Alverdissen und das Barntruper Freibad. Der ehrenamtliche Einsatz des Freibadvereins in Alverdissen ist unbedingt zu würdigen, vielen Dank daher an alle Ehrenamtlichen!

Beide Freibäder erfreuen sich großer Beliebtheit, besonders, da die heißen Tage aufgrund des Klimawandels auch deutlich mehr werden. In Barntrup wurde in den letzten Jahren in neue Technik investiert und auch in die Ausstattung wie z.B. ein neues Sonnensegel für den Planschbeckenbereich.

Von uns wurde auch bereits angeregt, den Bereich für Sitzmöglichkeiten zu erweitern und weitere Sitzmöbel anzuschaffen. Hier wird geprüft, ob dafür Fördergelder zu bekommen sind.

Sehr bedauerlich ist, dass das Freibad seit der letzten Saison jeden Dienstag geschlossen ist. Dies ist darin begründet, dass die wöchentliche Arbeitszeit des Bademeisters nicht überschritten werden darf. Das ist verständlich, für die Barntruper und Barntruperinnen jedoch sehr schade. Unsere Nachfrage, ob dieser Tag nicht durch andere Maßnahmen aufgefangen werden könnte, wurde als nicht umsetzbar abgelehnt.

Wir würden uns hier zumindest etwas mehr Flexibilität wünschen, z.B. dass bei absehbar heißen Tagen ein anderer Tag als der Dienstag als Schließtag dienen könnte.

Die Diskussion dazu werden wir auf jeden Fall weiterführen und versuchen, eine pragmatische Lösung zu finden, die alle Interessen berücksichtigt.